Erwerbung und Verzeichnung von Online-Ressourcen :

Was sind Online-Ressourcen?

Berlin, 27. und 28. Oktober 2011

Alice Keller und Christian Rüter

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Benutzung und Funktionalitäten

Vorteile	
• ubiquitäre weltweite, unmittelbare und bequeme Verfügbarkeit rund um die Uhr	• Multimedia als Ergänzung der Texte
• beim Bezug über eine Bibliothek läuft die Ausleihfrist gegebenenfalls nicht aus (abhängig vom Lizenzmodell)	• Integration in virtuelle Lernumgebungen möglich
• hunderte oder sogar tausende von Büchern können mit einem geeigneten Gerät einfach transportiert werden	• Verbesserte Rezeption für Menschen mit Behinderung

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Benutzung und Funktionalitäten

Vorteile	
• Mehrwertfunktionen wie Navigation, Linking (auch zu weiterführenden Informationen und anderen Medien), integrierte Suchmöglichkeiten im Volltext (auch zusammen mit anderen elektronischen Ressourcen) und damit einfaches nichtlineares Rezipieren möglich	• individuelle Anpassung der Schriftgrösse, „cut and paste" von Texten, Umwandlung des Textes in ein Printformat (Ausdrucken) oder ein Audioformat, Anbringen von Annotationen, Setzen von Bookmarks u.a., Personalisierungsmöglichkeiten, ohne das Buch zu „beschädigen"
• Zugriff auch nur kapitelweise sowie nichtlineares Rezipieren möglich	

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Benutzung und Funktionalitäten

Nachteile	
• Technische Abhängigkeit	• Orientierung im Gesamttext oft schwierig
• die Benutzung ist nicht in jedem Fall intuitiv	• „Durchblättern" erschwert
• das taktile Element fehlt	• da Bibliotheken E-Books oft von mehreren Anbietern beziehen, keine standardisierte Benutzeroberflächen

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Benutzung und Funktionalitäten

Nachteile	
• beim Einsatz von DRM-Systemen häufig eingeschränkte Weitergabemöglichkeit sowie häufig eingeschränkte Kopier- und Druckmöglichkeit	• zusätzlicher Schulungsaufswand für die Bibliotheken
• schlechte Lesbarkeit der Texte am Bildschirm, häufig (noch) nicht farbig	

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Beschaffung, Bereitstellung und Verfügbarkeit

Vorteile	
• für den Benutzer kein Gang in die Buchhandlung oder in die Bibliothek notwendig; somit u.a. auch geeignet für Fernstudiengänge	• dynamisches Bestandsmanagement mit geeigneten Lizenzmodellen und der Auswertung von Nutzungsdaten möglich
• mit einer geeigneten Internetverbindung nach Bedarf sofort und immer beschaffbar	• keine Buchbindearbeiten in Bibliotheken erforderlich
• rascher und gegebenenfalls vereinfachter Beschaffungsprozess in Bibliotheken	• keine aufwändige Buchzirkulation in der Bibliothek (Einsparen von Personalressourcen), rasches zur Verfügung stellen

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Beschaffung, Bereitstellung und Verfügbarkeit

Vorteile	
• rasche Aktualisierung möglich	• Bibliotheken müssen weder mit Diebstahl noch sonstigem VerIust rechnen
• Erwerbung theoretisch auch kapitelweise möglich	• keine Abnutzung
• in der Bibliothek kein Magazin- und Regalplatz erforderlich	• Mehrere Nutzer können theoretisch das Buch gleichzeitig benutzen (falls das Lizenzmodell dies zulässt)

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Beschaffung, Bereitstellung und Verfügbarkeit

Nachteile	
• Bis heute kein zentraler Katalog für E-Books verfügbar	• Energieabhängigkeit
• Bis heute nicht so viele Titel wie in gedruckter Form verfügbar (insb. E-Book)	• allenfalls Nutzungsbeschränkung infolge des Einsatzes eines DRM-Systems oder von proprietären Formaten
• Abhängigkeit von kostenpflichtiger Technologie (Hard- und Software) für die Beschaffung und die Rezeption; allenfalls Beschaffung eines teuren Spezialgerätes erforderlich	• Händler können etwa Lehrbücher direkt den Studierenden anbieten und auf diese Weise die Bibliotheken umgehen

© Piguet, 2009

Vor- und Nachteile von Online-Ressourcen

Kriterium: Beschaffung, Bereitstellung und Verfügbarkeit

Nachteile	
• teilweise ein spezieller, proprietärer Reader (Software) erforderlich (insb. E-Book)	• Spezialkenntnisse der Bibliotheken für die Lizenzierung bzw. den Erwerb erforderlich
• für den Bezug im allgemeinen Abhängigkeit vom Internet	• Nutzer müssen auf die Lizenzbedingungen aufmerksam gemacht werden

© Piguet, 2009

Womit beschäftigen wir uns hier?

- Online-Ressourcen in Bibliotheken gibt es seit Mitte / Ende der 90er Jahre in vielen Bibliotheken
- E-Book und E-Journal sind Dateien in unterschiedlichen Formaten (html, xml, pdf, e-pub, plain-text, …)
  - Sie benötigen einen Viewer (Soft- oder Hardware)

  <-> E-Book-Reader
- Fokus hier: „Klassische“ Online-Ressourcen in Bibliotheken

E-Journals

- E-Journals sind schon länge etabliert als E-Books
- Klassische Form der gedruckten Zeitschrift nur online. Geläufige Merkmale:
  - abgeschlossene Einheiten
  - regelmässige periodische Erscheinungsweise (Volumen, Jahreszählung, Seitenzahl, usw.)
  - als „unendliches Projekt“ gedacht
  - heute häufig Parallelausgaben zu Printzeitschriften
- Erstes E-Journal laut Frau Keller: “Mental Workload“ (gegründet 1980 – e-only)
  - laut Wikipedia 1982 die Harvard Business Review (Parallelausgabe)
- Verzeichnung in deutschen Bibliothek meistens in Elektronischen Zeitschriften Bibliothek (EZB)
  - bzw. heute auch in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)

E-Books

- Datei, die mit einer Software interpretiert / gelesen werden muss
  - Zu unterscheiden vom E-Book-Reader (Sony, Kindle, …)
- Traditionelle Merkmale:
  - Abgeschlossenes Werk
  - Auflagenorientierung
  - vorgegebene inhaltliche Abfolge
  - seitenorientiert strukturierte Darstellung
  - Seitenüberblick
  - Blätterfunktion
  - Lesezeichen

E-Books

- Existieren richtig seit Mitte der 90iger Jahren in den Bibliotheken
- Klassische Form des gedruckten Buches, als digitale Version auf CD/DVD schon seit Ende der 80iger Jahre, heute vor allem online
- E-Books werden vor allem in den wissenschaftlichen Bibliotheken eine immer größere Rolle spielen
  - Im STM-Bereich wird das E-Book das gedruckte Buch ersetzen
  - Im sozial- und geisteswissenschftlichen Bereich wird das E-Book das gedruckte Buch ergänzen

E-Books

- Umsätze entsprachen nicht den hohen Erwartungen zu Beginn der 2000er Jahre
  - 2006: Umsatz = 0,2 % der Umsätze bei gedruckten Büchern
  - Große Unterschiede im Bereich der kommerziellen und wissenschaftlichen Nutzung
  - Zunahme in WBs vor allem durch Nationallizenzen erklärlich
- E-Books gibt es in unterschiedlichen Formaten. Wie gehen Bibliotheken damit um?
- „Das Format „Buch“ wird sich in den nächsten 10 Jahren nicht ändern“

Datenbanken

- Definition schwierig, weil Volltexte-, Video- oder Musik-DB, Fakten-DB, Formel-DB, Bibiographische DB, ...
  - z.B. Online-Lexikon: DB oder E-Book?
- Älteste Form der hier genannten Online-Ressourcen – Beginn Mitte der 60iger Jahre
- Letztlich beruhen alle Online-Angebote im Hintergrund bisher vor allem auf DB.
  - Zur Zeit noch zentral gehostet, perspektivisch verteilt gehostet bzw. physisch abgelegt.
- Entwicklung:
  - Früher: Informationsspezialisten in den Bibliotheken
  - Heute: Do-it-yourself
  - Schulungen durch Bibliotheken

Websites und andere Internetquellen

- Inhalte im Internet, die genutzt werden, gewinnen an Vielfalt
- es entwickeln sich originäre Internetformen in
  - Websites
  - Online-Spiele
  - Blogs
  - Wikis
  - Digitalisate
  - Foren
  - Slides (Präsentationen jenseits von PowerPoint)
  - Videos (in einer quantitativ anderen Menge als zuvor)
  - 3-D-Modelle
  - Virtuelle Forschungsumgebungen (z.B. Moodle)
  - …

Websites und andere Internetquellen

- Enhanched Publications: (Forschungs-) Veröffentlichungen, die
  - gleichzeitig ihre Quellen online stellen,
  - Forschungsdaten in nachnutzbarer Form veröffentlichen,
  - Daten zum Forschungsprozess veröffentlichen
  - die Diskussion der Ergebnisse protokollieren
  - Auf andere Publikationen bzw. deren Quellen direkt verlinken (Als Zitat oder Ausgangspunkt für eigene Ergebnisse)
- Wie sollen Bibliotheken diese Form von Netzbildung noch verzeichnen oder aber auch bereitstellen? Müssen sie das überhaupt?
- Was wird die Aufgabe der Bibliothek der Zukunft hier sein?

Piguet, Arlette :
E-Books : Entwicklung und Einführung an wissenschaftlichen Bibliotheken, 2009. - 383 S. .
Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2010

zurück